

Naturgenuss.

Gedicht von Fr. v. Matthiesson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 64.

FRANZ SCHUBERT.

Mai 1815.

Ruhig.

Singstimme.

Im A - bend - schim - mer wallt — der Quell durch Wiesenblumen pur - pur.
Im Lenzhauch webt — der Geist — des Herrn! Sieh! Aufer-stehung nah — und

hell, der Pap-pelwei-de wechselnd Grün weht ru - he-lis-pelnd drü-ber hin, weht ru - he -
fern, sieh! Ju - gendfü-le, Schönheitsmeer, und Won - ne-tau - mel rings umher, und Won - ne -

lis - pelnd drü - ber hin.
tau - mel rings — um-her.

Ich blicke her, ich blicke hin,
Und immer höher schwebt mein Sinn.
Nur Tand sind Pracht und Gold und Ruhm,
Natur, in deinem Heiligthum!

Des Himmels Ahnung den umweht,
Der deinen Liebeston versteht;
Doch, an dein Mutterherz gedrückt,
Wird er zum Himmel selbst entzückt!